
Vertrauen. Gewinnt!

**Mit Zuversicht und Rückenwind.
Eine Bühnenproduktion
für den DEKT 2019
in Dortmund**

Kulturkirche im DEPOT
Samstag, 22.06.2019, Abends



Konzept und
Durchführung:

Ercan Carikci (Leitung)
Creative Director,
Management
Vanessa Meyer
Konzept und
Management

*Mornie utúlië
(Finsternis naht)
Glaube, und Du wirst Deinen Weg finden!
Mornie alantië
(Dunkelheit naht)
Doch ein Versprechen lebt nun in Dir...*

(aus: „May it be“ von Enya)

Impuls

Das Projekt interpretiert das Kulturkirchenthema „Heimat“ auf das Motto des diesjährigen Kirchentages hin: „Was für ein Vertrauen!“

Heimat ist, wo Menschen vertrauen:

- in das Gelingen einer Zukunft.
- in die Solidarität ihrer Mitmenschen.
- in das Bestehen bewährter Lebensmuster.
- in gerechte und lebensfreundliche Ordnungen.

Eine solche Heimat kann ein bestimmter Ort oder Raum sein, den man ererbt hat, oder zu dem man aufgebrochen ist. Eine solche Heimat kann auch geistige oder spirituelle Heimat sein, die sich abbildet, wo Gleichgesinnte zusammenfinden.

Ebenso wie Heimat kann man Vertrauen finden und verlieren.

Was lässt Vertrauen gedeihen und wachsen?

Was macht es zunichte?

(Wie) lässt sich der Verlust von Vertrauen überwinden?

(Wie) lässt sich gewachsenes Misstrauen überwinden?

Mit Texten, Theater und Tanz bemüht sich in die Bühnenproduktion „Vertrauen. Gewinnt!“ um Antworten auf diese Fragen.

Die ausgestreckte Hand annehmen...

Sich von „guten Mächten“ halten lassen...

Vertrauen muss der und die Einzelne selbst wagen und zulassen. Und braucht doch eine Andere, einen Anderen, um das Wort oder die Geste zu empfangen, die das Vertrauen begründet.

Wer Vertrauen lebt, ist nicht allein unterwegs: Das Projekt „Vertrauen. Gewinnt!“ begibt sich „mit Zuversicht und Rückenwind“ auf eine dreimonatige Reise.

Das Projekt

Kreativ, interkulturell: Das Projekt bringt Menschen in Bewegung, die sich erst noch begegnen sollen. Und die in der Bühnenproduktion zu lebendigen Bildern werden.

Wir erzählen Geschichten in Wort und Darstellung. Authentische Lebensmomente verdichten sich zu künstlerischer Inszenierung, die spüren lässt, dass die Themen ihrer ästhetischen Gestaltung aus dem Leben gegriffen sind:

Persönliche Verunsicherung und große Pläne.

Mensch und Gott.

Mensch und Mensch.

Sehnsucht nach Heimat.
Verlorenes Vertrauen.
Gelungene Begegnung.
Ermutigung.

Dem Publikum liefern wir keine Antworten auf die Frage, was Vertrauen begründet. Wir verstehen uns vielmehr als Impulsgeber. Wir machen die ersten Schritte auf einem besonderen Weg zu einem vertrauensvollen Miteinander. Und wir tun dies im Vertrauen, dass die Menschen, die unsere Performance erleben, dadurch angeregt werden, sich selbst dem Thema „Vertrauen“ zu öffnen und eigene Zugänge dazu zu finden.

Jede auf ihrer Reise, jeder auf seinem Weg.
Wagst Du es (wieder) zu vertrauen?

Community

Wir erarbeiten die Produktion in Hannover.

Beteiligt sind Ercan Carikcis Performancegruppe „The Force“ sowie die „Colours and Cities“-Kreativgruppe, die bereits zu anderen Projekten erfolgreich zusammengearbeitet haben. Wir nehmen außerdem Kontakt zu Vertreterinnen und Vertretern christlicher sowie jüdischer und muslimischer Gemeinden auf. Wir suchen spezifisch in den Gemeinden, aber auch darüber hinaus in Stadt und Region

Hannover interessierte Laien, die sich über das Medium Tanz auf eine interkulturelle Begegnung einlassen möchten. Die Show beim DEKT ist unser gemeinsames Ziel: Unsere Bühnenproduktion soll die verschiedenen Ansichten und Hoffnungen unserer Mitwirkenden zum Ausdruck und zur Geltung bringen - farbenfroh, facettenreich und lebensfroh.

Haute Couture

Wir engagieren eine hannoversche Designerin, die eine Haute-Couture-Kollektion für die Bühnenproduktion „Vertrauen. Gewinnt!“ entwirft und produziert.

Organisation

Wir planen, innerhalb von drei Monaten eine einstündige Bühnenperformance mit Tanz- und Schauspielelementen einzustudieren. Geplant sind zwei Treffen in der Woche à zwei bis maximal drei Stunden. Nicht alle Akteure müssen über die gesamte Projektdauer stets zu beiden Terminen in der Woche beim Training, bzw. bei den Proben sein. Es kann flexibel gestaltet werden: Mal sind die Tänzer gefragt, mal die Schauspieler, mal alle zusammen.

Ausblick

Für die Projektgruppe werden diese dreieinhalb Monate zu einer Zeit intensiver Auseinandersetzung mit religiösen und gesellschaftlichen Themen. Um die Produktion angemessen im Rahmen des Evangelischen Kirchentages zu verorten, scheint uns ein Zugang über Motive der Reformation möglich und geeignet (Gnadentheologie, Freiheit und Verantwortung des Individuums vor Gott etc.).

Wir möchten Menschen, die sich bisher nicht kannten, zusammenbringen: kein oberflächliches Kennenlernen, sondern Teamwork, die den Diskurs nicht scheut, und gerade dadurch nachhaltig neue Bindungen schafft.

Wir setzen ermüdender Zuversicht die Erfahrung entgegen, dass Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund mehr können, als bestenfalls nebeneinander herzuleben. Wir halten konfessionelle Bindungen nicht für unüberbrückbare Hürden im interreligiösen Dialog. Unser bisheriges Engagement im interkulturellen Dialog hat uns gezeigt, dass differierende Weltansichten Menschen nicht daran hindern, sich auf ein gemeinsames Thema konzentrieren und gelingende Projekte etablieren zu können.

Das sekundäre Ziel ist die Show - auch wenn Performance wichtig ist, denn sie lässt gelingendes Miteinander erleben. Aber das primäre Ziel, ein gewinnbringender, tiefgehender, intensiver Prozess, ist wichtiger. Ein Projekt wie dieses erfordert Hingabe, Leidenschaft und Energie, die nicht nur die Mitwirkenden, sondern auch ihr Publikum bewegen!

Projektstart: März 2019, Hannover